

Kern des Kaders bleibt zusammen

Fußball-Landesliga: Die Spvg. Steinhagen ist in die Saisonvorbereitung eingestiegen

Von Christian Helmig

■ **Steinhagen.** Der Kunstrasenplatz am Cronsbach wird derzeit generalüberholt. Ende September soll das neue Grün beispielbar sein und ein echtes Schmuckstück werden. Daniel Keller bleibt für die Renovierung seines Kaders weniger Zeit. Er bereitet den Landesligisten Spvg. Steinhagen auf die Saison 2016/17 vor, die Mitte August beginnt.

Dass seine zweite Runde als Trainer der Rothemden wohl nicht leichter werden wird als die erste, dafür ist der 26-Jährige zu einem großen Teil selbst verantwortlich. In seinem Debütjahr führte Keller die Mannschaft auf Platz vier. Die Latte liegt also hoch, zumal sich die Steinhagener in „der absolut stärksten Landesligastafel seit vielen Jahren“ wiederfinden. „Zehn bis elf Mannschaften“ sieht der Sportliche Leiter Carsten Lochmüller, die ins obere Drittel streben.

Wie vor einem Jahr wehrt sich Keller deshalb offiziell dagegen, ein Saisonziel in Form

eines Tabellenplatzes festzulegen. „Wir wollen die neue Mannschaft erst kennenlernen und besprechen das dann mit den Spielern zusammen“, wiederholt er.

Der Kern des Kaders um Top-Torjäger Sebastian Herrmann blieb zusammen und soll weiter vom guten Zusammenhalt profitieren, der ihn in der Vorsaison stark machte. Schmerzhaft trifft die Spvg. allerdings der Abgang von Andreas Kretschmann, den es wegen einer beruflichen Veränderung nach Berlin zog. Ein kleines Fragezeichen steht aus denselben Gründen hinter der Zukunft von Daniel Schröder.

Die Lücken füllen und für einen gesunden Konkurrenzkampf sorgen sollen insgesamt acht Neuzugänge, die allesamt „sehr talentiert sind“ (Keller) und, laut Lochmüller, „die Philosophie und die Spielidee des Vereins“ begriffen haben. Für Führungsaufgaben kommen am ehesten Rückkehrer Florian Hartswager, Malte Siekmann und Robin Bürmann in Frage.



Frischer Wind am Cronsbach: Trainer Daniel Keller (hinten l.) und der Sportliche Leiter Carsten Lochmüller (hinten r.) begrüßten den neuen Kotrainer Daniel Eikelmann (hinten v. l.), Malte Siekmann, Florian Hartswager und Robin Bürmann sowie René Schäfer, Hakan Erdem, Marc-Frederik Wolf, Marvin Hornberg und Josias Martins Mateus.

FOTO: C. HELMIG

Spvg. Steinhagen 2016/17

◆ Abgänge: Dominic Höfel (TSG Harsewinkel), Marco Schremmer (2. Mannschaft), Felix Agostini, Lucas Fritz, Maik Götting, Andreas Kretschmann (alle Ziel unbekannt).
◆ Zugänge: René Schäfer (SV Rödinghausen U19), Malte Siekmann (TuS Jöllenbeck), Robin Bürmann, Hakan Erdem (beide VfL Theesen), Florian Hartswager (SV Bad Lippespringe), Marvin Hornberg (TS Harsewinkel),

Josias Martins Mateus (VfB Fichte U19), Marc-Frederik Wolf (eigene A-Jugend).
◆ Kader ohne Zugänge: Philipp Schremmer, Pascal Sanker, Niklas Kraft, Moritz Wieland, Tobias Kreuzer, Jochen Pape, Sebastian Herrmann, Dennis Kipp, Lukas Pörtner, Daniel Schröder, Dennis Bresser, Levent Eyryce, Mesut Sahin, Benedikt Schoebel, Yusuf Sahin, Thomas Winder.
◆ Trainer: Daniel Keller.

Gürtelprüfungen beim PSV



Erfolgreiche Prüflinge: Uwe Schröder (v. l.), Leonard Penner, Lenart Gohla, David Gaubatz, Petra Hempelmann, Leon Marschal, Janne Schwarzer, Jason Fuhr und Arkan Kivrak.

FOTO: PRIVAT

■ **Herford (nw).** Für einige Karatekas des PSV Herford standen jetzt Gürtelprüfungen auf dem Programm. Nach einem kurzen Aufwärmtraining konnte sich Prüfer Uwe Schröder von den Fortschritten jedes Einzelnen ein Bild machen. Geprüft wurden alle Karatekas im Kihon (Grund-

schule), Kumite (Partnertraining) und in der Kata (Form). Ihre Gürtelprüfung bestanden, zum Gelbgurt (8. Kyu): Lennart Gohla, Leon Marschal und Lenard Penner; zum Grüngurt (6. Kyu): Arkan Kivrak, David Gaubatz und Janne Schwarzer; zum Violettgurt (5. Kyu) Jason Fuhr.

Bereit für den nächsten Schritt

Fußball-Regionalliga: Neuzugang Joshua Holtby spricht über seinen Wechsel zum SV Rödinghausen und die Beziehung zu seinem Bruder und Bundesligaprofi Lewis Holtby

Von Noah Wedel

■ **Rödinghausen.** Mit sieben Jahren war Joshua Holtby schon Jugendfußballer bei Borussia Mönchengladbach. Seitdem ist er im zentralen Mittelfeld heimisch. Holtby ist in dieser Saison der zehnte Neuzugang des Fußball-Regionalligisten SV Rödinghausen und kam vor rund zwei Wochen von den „Fohlen“.

In den 13 Jahren am Niederrhein durchlief der 20-Jährige alle Jugendstationen in Mönchengladbach und spielte als 19-Jähriger bereits in der U-23-Mannschaft. Doch die wenigen Einsätze des Bruders von Bundesligaprofi Lewis Holtby verhalfen ihm keineswegs zu einem Karriereschritt nach vorn. In der 2. Mannschaft kam er vergangene Saison nur auf fünf Einsätze, stand an den letzten Spieltagen nicht einmal mehr im Kader. Und genau nach dieser Zeit suchte der Mittelfeldspieler eine neue Herausforderung. „Esgab auch Interesse von anderen Vereinen“, erklärt er und ergänzt: „Aber das Konzept hat mich hier in Rödinghausen am meisten überzeugt.“

»Die ehrliche Art der Menschen hier hat mich überzeugt«

Er sowie die neun weiteren Neuzugänge seien von den etablierten Kollegen am Wiehen herzlich empfangen und aufgenommen worden: „Die Mitspieler behandeln uns Neuzugänge so, als wären wir schon lange dabei.“ Er habe sich zudem schon im Vorfeld vom Verein gewollt gefühlt, hatte auch Kontakt mit mehreren Verantwortlichen des Regionalligisten. „Die ehrliche Art der Menschen hier hat mich auch überzeugt“, gibt er zu und möchte „einfach nur spielen“.

Unterschiede zu seiner Gladbacher Zeit hat er bereits ausgemacht: „Dort gab es viele Talente, aber wenig Härte. In Rödinghausen habe ich den Eindruck, dass die Härte bei den vielen Talenten wesentlich präsenter ist.“ Das er selbst Talent hat, beweisen auch sei-



Debüt in grün: Beim mit 2:0 gewonnenen Testspiel gegen den Lüneburger SK trug Joshua Holtby (l.) am vergangenen Wochenende erstmals das Trikot seines neuen Vereins SV Rödinghausen.

FOTO: NOAH WEDEL

ne variablen Einsatzmöglichkeiten: „Meine eigentliche Position ist das zentrale Mittelfeld als ‚Sechser‘, aber ich fühle mich im gesamten Mittelfeld wohl“, sagt Holtby, der bei Bedarf auch als Außenverteidiger agieren könnte.

„Ich lerne am meisten von meinem Bruder Lewis, was das

fußballerische angeht“, sagt er in Bezug auf die bisherige achtjährige Profikarriere von Lewis Holtby, der auch schon dreimal das Trikot der deutschen A-Nationalmannschaft trug. „Und er lernt von mir, wie man durch harte Zeiten geht“, meint Joshua Holtby lachend und blickt jetzt nur

auf seine Zukunft – und nicht nach Gladbach zurück. Er stehe zudem im regelmäßigen Kontakt mit der ganzen Familie und sieht diese regelmäßig. Sicher ist er auch, dass sein fünf Jahre älterer Bruder bei einer entsprechenden Gelegenheit mit der Familie als Gast im Häcker Wiehensta-

dion sein wird. Bisher war es meist anders herum.

Joshua Holtby verfügt in seiner jungen Profikarriere auch schon über Erfahrung auf der internationalen Bühne: In der UEFA Youth League, einem Turnier für U-19-Mannschaften, wurde er in den fünf Spielen der vergangenen Saison fast kontinuierlich eingesetzt. „Wenn ich hier in Rödinghausen meine Leistung zeige, dann wird das auch klappen“, verkündet er selbstbewusst. „Es liegt an mir. Wenn ich Gas gebe, wird der Trainer nicht um mich herumkommen“, ist er sich sicher. Sein Ziel sei entsprechend, sich beim SVR als Stammspieler zu etablieren. „Erstmal möchte ich hier aber auch sportlich erwachsen werden“, erklärt er.

SV Rödinghausen testet Samstag in Bad Holzhausen

◆ Das für Samstag, 9. Juli, angesetzte Testspiel des SV Rödinghausen gegen den Oberligisten Arminia Bielefeld II wurde auf das Sportgelände des SuS Holzhausen verlegt. Der SV Rödinghausen gastiert damit seit langer Zeit wieder im Altkreis Lübbecke.

◆ „Während der Vorbereitung wollten wir gern ein Spiel im näheren Umfeld bestreiten und freuen uns jetzt, dieses beim SuS Holzhausen, wo wir sehr gute Bedingungen vorfinden, austragen zu dürfen“, sagt SVR-Teammanager René Wederz und bedankt

sich jetzt schon beim SuS für die Organisation und Unterstützung.
◆ Anstoß der Begegnung gegen Bielefeld II auf dem Sportplatz an der Heddinghauser Straße 11 im Preußisch Oldendorfer Ortsteil Bad Holzhausen ist 14 Uhr.

Zur Qualifikation sind Unterspielungen notwendig

GC Ravensberger Land: BMW Golf Cup International des Autohauses Becker-Tiemann ausgetragen. Der Traum aller Teilnehmer sind das Deutschland-Finale in München und das Weltfinale in Dubai

■ **Enger (nw).** Der BMW Golf Cup International ist mit rund 100.000 Teilnehmern die weltweit größte Turnierserie für Golfamateure. Seit 30 Jahren treten in nahezu 50 Ländern Freizeitspieler gegen die nationale Konkurrenz an. Alle haben im Endeffekt ein Ziel: Die Qualifikation für das Weltfinale in Dubai. Bereits seit 1998 beteiligt sich das Autohaus Becker-Tiemann daran, in diesem Jahr mit drei Turnieren. Nach den Wettspielen beim GC Widukind-Land und beim GC Schaumburger Land stand jetzt das dritte Turnier im Engeraner Golfclub Ravensberger Land an.

79 Teilnehmer gingen in Enger an den Start, um sich für das Deutschland-Finale in München zu qualifizieren. Bei den guten Wetter- und Platzbedingungen war ihnen von Anfang an klar, dass, wer sich dafür qualifizieren wollte, mit einem besseren Ergebnis von der Runde kommen musste, als sein Handicap das erwarten lassen würde. Und genau so war es dann auch.

Joshua Ransiek vom Golfclub Teutoburger Wald kam mit 75 Schlägen vom 18. Grün und gewann damit die Bruttowerbung bei den Herren. Bei den Damen setzte sich Christine Masur vom gastgebenden Golfclub Ravensberger Land mit 85 Schlägen durch.

Bei diesem Turnier war jedoch die Nettowerbung für eine Teilnahme am Deutschland-Finale maßgeblich. In der Herrenklasse A dominierte ebenfalls der Bruttosieger Joshua Ransiek mit 37 Nettopunkten und durfte sich nicht nur über eine Unterspielung

von einem Schlag, sondern auch auf das Finale in München freuen. Dr. Guido Brinksmeier belegte mit 35 Punkten den zweiten und Stefan Nagel mit 33 Punkten den dritten Platz.

In der Vorgabenklasse B setzte sich Harald Stapel mit

42 Nettopunkten und dementsprechend einer Unterspielung von sechs Schlägen vor Olaf Stille vom GC Heerhof (37) und Helmut Müller (37) durch. Er gewann neben den Preisen die Teilnahme am Finalcup.

Bei den Damen in der A/B-Klasse sicherte sich Yan Tang mit 37 Punkten die Fahrkarte nach München und verwies Bärbel Hesse mit 36 und Christine Masur mit 35 Punkten auf die Plätze zwei und drei.

In der gemischten C-Klasse setzte sich mit 40 Punkten Bea Horstkotte gegen Andrea-Christiane Grothaus mit 38 und Steven Hanks mit 37 Punkten durch und darf sich auf das Münchener Finale freuen.

Bei den Sonderwertungen „Nearest to the Pin“ gewann Dirk Höffner bei den Herren und Yan Tang bei den Damen. Beim „Longest Drive“ hatte Tillmann Schütze vom Golfclub Kosaido Düsseldorf den längsten Abschlag, und bei den Damen erzielte Birgit Erning die größte Weite.



Erzielten bemerkenswerte Ergebnisse: Die erfolgreichen Sieger und Platzierten des BMW Golf Cups International beim GC Ravensberger Land.

FOTO: PRIVAT